



in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

Porsche Club Days Hockenheim 05.07.19 – 07.07.19
mit
PCD Club-Cup und PCD-Fahrtraining am Sonntag

- Bericht -

Würtembergischer PC und PC Schwaben mit PCD, **PCHC**, **PCD Club-Cup**, **PCC-Langstrecke** und **PCS-Fahrtraining**. In Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Schwäbisch Gmünd, Göppingen, Pforzheim und Böblingen.



1 Die Veranstaltung - Der Tanz auf dem heißen Asphalt



Wer eine Frischluftzufuhr mit 30°C als angenehm empfindet, sitzt - nein - fährt mittendrin mit seinem PORSCHE bei den Porsche Club Days Anfang Juli auf dem Hockenheimring.

Hockenheimring – das ist ein schon fast mystischer Begriff bei allen, die sich für Motorsport begeistern. Es kann weder zu heiß noch zu regnerisch sein, um sich dieser Faszination zu entziehen. Bereits zum 11. Mal haben sich der Porsche Club Schwaben (PCS) und der Würtembergische Porsche Club (WPC) zusammengefunden und veranstalteten die Porsche Club Days in Hockenheim in Kooperation mit dem PCD. Und ganz ehrlich – es war, Klimawandel hin oder her – wieder ein heißes Wochenende. Für die Fahrer/Innen, die zahlreichen Gäste, die Motoren, die Grillmeister...

Die Hitze führte nicht nur bei den Fahrern zu wahren Schweißausbrüchen. Wie schon in den Vorjahren reisten auch Clubmitglieder von den umliegenden regionalen Clubs mit an, wie der PC Pforzheim und der PC Rhein-Main. Neben Kind, Frau und Hund wurden in den großen Transport-LKWs noch Tische, Sitzbänke, Liegestühle sowie Grillzeug transportiert und jede Menge Trinkbares, mit und ohne Prozente. Auch über den voll belegten Boxen hatte das Cateringunternehmen Christian Speeter – Metzgerei & Catering Service - www.speeter.de - vorgesorgt und extra einen Kühlschrank mitgebracht, um kühle Getränke zu servieren.

Ein heißes Motorsport-Wochenende war angesagt für Semiprofis, Hobbyfahrer und solche, die einfach "nur mal so" schnuppern wollten. So boten die Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd und Pforzheim (HAHN-Gruppe) ihren Kunden an, als Selbstfahrer ihre Grenzen mit ihren eigenen Porsche zu erfahren. Mehr als 40 Teilnehmer hatten sich dafür gemeldet, die angesagten Temperaturen haben aber einige davon abgehalten, tatsächlich in Hockenheim anzutreten.





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim



Bereits am Freitag war das Rennbüro ab 07:30 Uhr geöffnet. Bei den Testfahrten, freiem Fahren und den Zeittrainings konnten Fahrer aus allen Motorsportserien (PCHC, DMV GTC, STT, Cup + TW Trophy, DMV BMW Challenge und Dunlop 60) ihre Fahrzeuge und Motoren einstellen. Das erste Rennen am späten Nachmittag war dann der erste Motorsporthöhepunkt an diesem Wochenende.

Thema Geräuschpegel: Es sind überwiegend die Fahrzeuge in der Kategorie "Tourenwagen + GT", die mit dem höchsten Geräuschpegel die Kontrollleure im Kontrollraum vor ihren Computern und Monitoren trotz angenehmer Innentemperaturen zum Schwitzen brachten. Jedes Dezibel (dB) wird sekundengenau aufgenommen und protokolliert. Wehe dem Veranstalter, wenn der Geräuschpegel

von maximal 98 dB überschritten wird – was aber nicht erfolgte. Sonst würden im beschaulichen Ort Hockenheim die "Alarmglocken" klingeln und es kann sogar der Abbruch der Veranstaltung angeordnet werden (zum Vergleich: ein normales Gespräch, ein Rasenmäher in 10 Meter Entfernung kommt auf 60 dB und unter 100 dB geht in einer Disco kaum was Vernünftiges).

Wohl "dosiert" und im erlaubten Geräuschrahmen absolvierten die Porsche, die PCHC-Serie am Nachmittag ihr erstes und zweites Zeittraining.



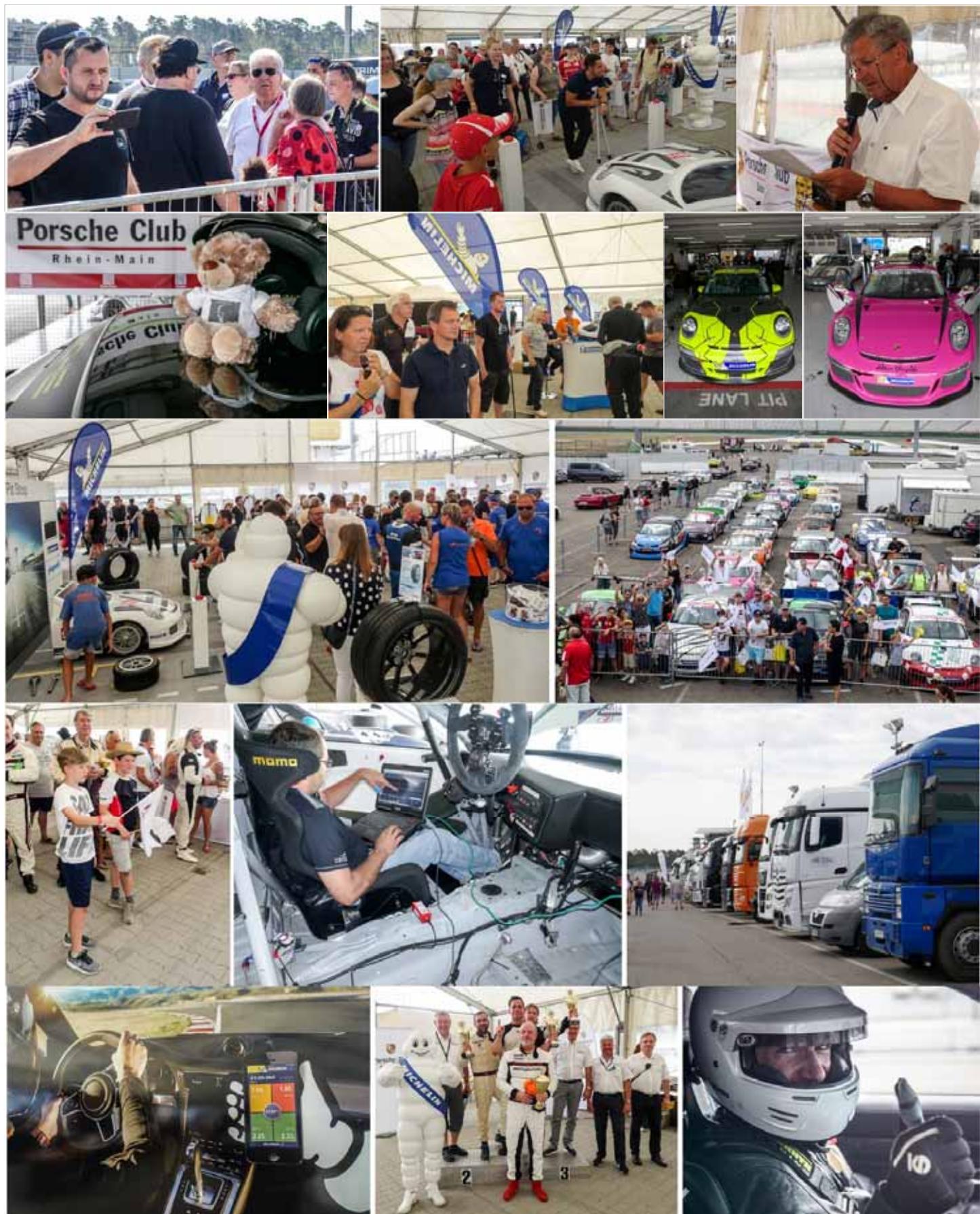
Der Zeitrahmen auf der 4,574 Kilometer langen Rennstrecke in Hockenheim war für alle Beteiligten wieder viel zu eng bemessen, denn jeder, der an einer der Motorsportserien teilnimmt, will letztendlich nur eines: fahren, fahren, fahren. Mit gelassener Routine agierten Heinz Weber und Fritz Letters, Michael Haas, Frank Richter, Gerry Haag und Claus Plappert sowie das bewährte Rössle-Team, das Safety-Car mit Thomas Krause und Rolf Edel. Sie alle sind ein gut eingespieltes Team, das schon jahrelang erfolgreich zusammenarbeitet.

Für die Streckensicherung waren die DMSB-Staffel, Willi Schenkel und Gerhard Köhler verantwortlich. Seit Urzeiten sind das S.D.O. Sport-Timing, Bernd Jung mit seinem Team, Monika und Christian Preu zuverlässige Partner bei der Zeitnahme und Auswertung der Transponder. Es wären noch etliche mehr zu nennen, die vielen ehrenamtlichen und unabkömmlichen Helfer/Innen bei der Papierabnahme, Fahrerlageraufsicht ... Alles übertönt durch die kräftige, sonore Stimme des Stadionsprechers Klaus Lamberts (mit Frau Ricky) aus den Lautsprecherboxen.

Während unten in der Boxengasse eifrig geschraubt und geputzt wurde, konnten sich die Teilnehmer und Gäste oben auf dem Dach der langgezogenen Boxengasse zumindest vor den intensiven Sonnenstrahlen schützen. Am Eingang war wieder der PCD-Kollektionsstand mit einer stetig wachsenden Zahl an "Allem was ein Porsche Fan eben so braucht". Gabi Decker, die Geschäftsstellenleiterin mit ihren Kolleginnen Doris Kayser, Birgit Schlecht und Diana Prosinecki hatten die ganzen Tage über richtig zu tun.



in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

Verbunden mit dem wunderbaren Wetter stieg anscheinend auch die Kauflaune der Teilnehmer und Besucher. Noch strenger als in den Vorjahren gehandhabt, galt es, für jeden Tag das richtige Farbbändchen am Handgelenk zu tragen. Es gewährte freien Eintritt zu kühlen Getränken, Spätzle, Soß' und Kartoffel-Gratin, Fleisch, Gemüse und Dessert.



Neun Rennen je 30 Minuten standen auf dem Programm, die minutiös einzuhalten waren. Eine Siegerehrung "jagte" die andere und die Organisatoren hatten im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun. Den Abschluss bildete das 1. Rennen der PCHC-Serie, vgl. PCHC-Bericht.

Denn bereits am frühen Sonntagmorgen um 07:30 Uhr war das Büro zur Registrierung wieder geöffnet. Zehn Minuten später die 2. Fahrerbesprechung im Briefing-Raum und ab 08:00 Uhr erfolgte die erste Streckenbesichtigung für die Teilnehmer am PCC Club-Cup.

Wer es gegen Nachmittag schaffte, sich von Rennstrecke und Boxengasse zu lösen, durfte herrliche Kuchen grenzenlos genießen und mit heißem Kaffee, das Beste bei den sommerlichen Temperaturen, runterspülen.

Am heutigen Tag - Samstag - sollte für die Fahrer die "Quittung" folgen, für all das, was man tags zuvor in der Boxengasse geschraubt, auseinander- und wieder zusammengebaut hatte.





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim



Im straffen 30-Minutentakt er-fuhren die Fahrgruppen rot und schwarz beim geführten Fahren und freiem Fahren, wie man „Artgerecht“ seinen Porsche bewegen kann.

Der erfolgreiche Renntag endete mit einem gemütlichen Abendessen. Der Würtembergische PC und der PC Schwaben hatten die Teilnehmer zu einem reichhaltigen Buffet ins Hotel Motodrom eingeladen. Uwe Zimmermann begrüßte die Teilnehmer und eröffnete das Buffet. In geselliger Atmosphäre ließ man die letzten beiden Tage ausklingen.

Die Fortsetzung erfolgte in den Hotels, so z.B. im Leonardo Hotel in Walldorf, ideal gelegen direkt an der Autobahn und

trotzdem ruhig. In der Boxengasse wurden die Porsche "an die frische Luft" gesetzt, der Grill nochmals angezündet und die Soundanlage installiert. Wie in den Vorjahren hatten sich der PC Pforzheim und PC Rhein-Main entschieden, Motorsport und Geselligkeit mit- und untereinander zu verbinden.





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim



1.1 Sehen mit dem Herzen am Hockenheimring



Über den Bundesverband Herzkrank Kinder e.V. (www.bvhk.de) folgten auch in diesem Jahr der Einladung von Marino Engels aus Waldbreitbach und Rudi Philipp aus Urbar zusammen mit dem AvD wieder 25 Kinder mit angeborenem Herzfehler und 25 Elternteile aus Nordrhein Westfalen, Rheinland Pfalz, Saarland, Hessen, Baden Württemberg, Niedersachsen, Thüringen und Bayern zu den Porsche Club Days am Hockenheimring.

Die Veranstalter Porsche Club Deutschland, Porsche Club Schwaben und Württembergischer Porsche Club zeigten auch in diesem Jahr wieder ein offenes Herz für Kinder mit angeborenem Herzfehler. Immerhin werden jährlich rund 8.000 Kinder alleine in Deutschland mit einem Herzfehler geboren. Das sind ca. 22 Kinder pro Tag. Rund 4.500 dieser Kinder benötigen jedes Jahr einen bzw. mehrere Eingriffe am offenen Herzen mit der Herz-Lungen-Maschine. Lebensrettende Operationen müssen leider mehrfach verschoben werden, da es in Deutschland an Kinderintensivpflegekräften mangelt. Als Folge kommen viele Kinderherzpatienten für ihre dringende Operation auf eine Warteliste oder müssen für den lebenserhaltenden Eingriff in andere Kliniken z.T. weit vom Elternhaus entfernt verlegt werden. Für Eltern und Kinder sind das Wochen und Monate höchster Anspannung und Sorge, um das Leben der kleinen Patienten. Quelle: Herzbericht und Deutsche Gesellschaft Pädiatrische Kardiologie (DGPK) und Broschüre Herzfenster vom BVHK.





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

Nach Meinung von Engels ist das ein unhaltbarer Zustand, denn Kinder sind unsere Zukunft! Gesundheit ist etwas Tolles. Dafür müssen manche wenig tun und manche müssen schon als Baby und Kleinkinder hart darum kämpfen. Seit mehr als 20 Jahren haben sich Rudi Philipp und Marino Engels über den Bundesverband Herzkrank Kinder e.V. ehrenamtlich dieser Zielgruppe Herzkrank Kinder angenommen und organisieren am Nürburgring und/ oder Hockenheimring mit aktiven Rennfahrern, Renntmanns und der Industrie einen schönen Tag mit Blick hinter die Kulissen für Eltern und Herzkindern. Motorsport zum Anfassen!

Wir möchten den Herzkindern und ihren Eltern nach all der Anspannung, Sorge und Nöte wieder etwas Freude in die Gesichter zaubern, denn glückliche Kinder haben Freude am Leben, so Engels und Philipp. Bei den Porsche Club Days waren bei herrlichem Sonnenschein für die Herz-kinder wieder alle Tore geöffnet. Der Streckensprecher begrüßte die Herz-kinder und ihre Eltern. Anschließend wurde die elektronische Zeitnahme und die Race Control besucht. Ein Besuch bei Dunlop weckte bei den kleinen und großen Rennfans wieder großes Interesse, als die breiten Rennreifen gezeigt und die Unterschiede zwischen Trockenreifen (Slicks) und Regenreifen erklärt wurden. Alles natürlich zum Anfassen.



Alles natürlich zum Anfassen.

Bei den Renntmanns QA Racing Team Kurt Ecke und HCB Rutronik Racing durften die Herz-kinder sogar in richtigen Rennwagen probefahren. Teammitglieder erklärten den kleinen Rennfans verständlich die Funktionen von Spoiler und Cockpit. Auch die Dienstkleidung der Rennfahrer wurde von den Herz-kinder genau unter die Lupe genommen und von den aktiven Rennfahrern verständlich erklärt. Fotos der Eltern von den kleinen Herz-kinder in den Rennwagen sind bleibende Erinnerungen an einen schönen Tag. Großen Spaß hatten die Herz-kinder auch beim Reifenwechsel an einem Porsche Modell. Auch auf dem Siegerpodest gab es leuchtende Augen für die Herz-kinder, denn sie durften als große Herzhelden abwechselnd auch mal ganz oben stehen und sich einmal im Leben als Sieger fühlen. Die Ängste und große Narben der Herzoperationen waren bei diesen schönen Momenten für kurze Zeit vergessen.

Wie schon seit mehreren Jahren hat auch dieses Jahr das Team HCB Rutronik Racing (das Team unterstützt auch durch Spenden den Bundesverband Herzkrank Kinder e.V) anschließend noch die Bewirtung der Herz-kinder und deren Eltern übernommen. Dafür ein großes Dankeschön.

Anschließend konnten die kleinen und großen Rennfans noch diverse spannende Rennen von der Tribüne aus verfolgen. Motorsport in dieser Form hautnah zu erleben ist keine Selbstverständlichkeit, sondern nur durch großzügige Unterstützung möglich. Daher möchten sich Marino Engels, Rudi Philipp und die Herz-kinder mit ihren Eltern beim AvD, den Organisatoren der Veranstaltung Porsche Club Days, den Porsche Clubs, den Renntmanns, den Rennfahrern und der Industrie für die großzügige Unterstützung des schönen Tages für die herzkranken Kinder und ihre Eltern ganz besonders bedanken. Denn Sie alle haben den schönen Tag gemeinsam erst möglich gemacht.



in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

1.2 Theorie vor Praxis – PZ-Schnuppern



Am Samstag, 06.07.19 war es endlich wieder soweit: Die Porsche Zentren der Hahn Gruppe (PZ Reutlingen, PZ

Böblingen, PZ Pforzheim, PZ Göppingen, PZ Schwäbisch Gmünd) veranstalteten ihre traditionellen Club Day mit rund 65 Personen auf dem Hockenheimring.



Mit dem Blick vom Boxendach, auf dem ein eigener VIP-Bereich für die Hahn Porsche Zentren eingerichtet war, konnte man direkt in die Boxengasse sehen. So konnten die Porsche Fahrerinnen und Fahrer einen spannungsgeladenen „heißen“ Samstag neben leckerem Essen und kühlen Getränken in der Mittagspause auf dem Boxendach erleben.

Mit Fritz Letters und Gerry Haag hatten sie engagierte Instruktoren, die schon am frühen Samstagmorgen ins "Sachs-Haus" baten, um mit ihrem Fachwissen und ihrem entsprechenden Charme "Lust auf mehr" zu machen. Mit diesem Wissen im Hinterkopf war es für die meisten klar: Es ist noch ein weiter Weg, um sich mit "den Anderen", die zurzeit draußen ihre Runden drehten, richtig messen zu können.





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

Bereits um 10:45 konnten sich die PZ-Kunden bei einem Slalomkurs untereinander "messen", was sie in der Theorie vorher erklärt bekommen haben. Der zweite Teil der Gruppe folgte Michael Haas, Sportleiter PCD, um das zu erfahren, was nur Wenigen vergönnt ist: Bei der Führung durch das Fahrerlager konnte so auch ein Blick hinter die Kulissen des Motorsports geworfen werden.



So lernten sie die Zeitnahme kennen, die Sprecherkabine, die technische Abnahme, und die Race-Control, eigentlich das gesamte Renn-ABC. Noch vor der Mittagspause standen 30 Minuten Instruktionsfahrten, also "geführtes Fahren", auf dem Programm. Hier konnten dann die ersten Erfahrungen aus der Theorie in die Fahrpraxis umgesetzt werden.

Sagen wir mal so: es war ein heißes Erfahren der eigenen Grenzen beim flotten Schnuppern auf der Rennstrecke des Hockenheimrings. Unter "Schnuppern" versteht man das geführte Fahren auf der Piste zum "Erfahren" der Ideallinie, einschließlich der theoretischen Einweisungen und die Begehung der Boxengasse.

Nachmittags ab 14:30 Uhr war dann, in umgekehrter Gruppenformierung vom Vormittag, eine weitere Gruppe zum Slalom vorgefahren. Da standen sie nun mit ihren blankgeputzten, alltagstauglichen Porsche auf dem eigens angelegten Slalomkurs hinter der Mercedesbühne, die nur mäßigen Schatten bot. Gespannt lauschten auch sie den Anweisungen der Instruktoren um Gerry Haag, Stefan Lindenlaub, Thomas Maier, Udo Seger und Christoph Koch, um sich dann zum Start einzureihen.



Einer nach dem anderen war gefordert, wartete auf das Startsignal, um nach einer Einführungsrunde im Slalomparcours die Pylonen richtig und vor allem auch gleichmäßig anzufahren. Man kann davon ausgehen, dass der Nervenkitzel, das "Mittabesein" für die Fahrer ebenso schweißtreibend und aufreibend war wie für die, die währenddessen draußen rund um den Ring ihre PS-Muskelkraft spielen ließen.



in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

1.3 Reichlich Action beim Auftritt der PCHC in Hockenheim

Wolters ist der Herr am Ring



Wie schon im April war Heinz-Bert Wolters (997 GT3 R) auf dem Hockenheimring nicht zu schlagen. Beim vierten Saisonlauf der Porsche Club Historic Challenge im Rahmen der Porsche Club Days holte Wolters die Saisonsiege Nummer fünf und sechs. Jack Crow (997 GT3 Cup) und Thorsten Rose (991 GT3 Cup) landeten jeweils einmal auf Platz zwei.



Ganz problemlos lief das Wochenende trotz der zwei deutlichen Siege nicht. Kurz vor Ende des Zeittrainings sorgte ein Antriebswellenschaden dafür, dass der Porsche 997 GT3 R das Fahrerlager auf dem Abschlepper wieder sah. Die Rennen selbst waren, zumal Klaus Horn gleich zu Beginn des ersten Heats wegen eines Motorschadens ausfiel, eher von ruhigerer Natur. Schwierigkeiten bereiteten höchstens die hohen Temperaturen.



in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

Zwölf und fünf Sekunden waren jeweils ein beruhigendes Polster auf Platz zwei. „Da mein schärfster Kontrahent Klaus Horn gleich zu Beginn ausgefallen war, verlief das Rennen für mich entspannter als erwartet.“



Ich konnte das Auto auch etwas schonen, was bei den hohen Temperaturen natürlich gut war. Ich hatte im Vorfeld des Rennens schon zwei Antriebswellenschäden und war natürlich etwas in Sorge, dass da während des Rennens was passiert. Ich hatte auch meine Traktionskontrolle hoch eingestellt und das Auto immer im Auge behalten“, gab der Doppelsieger zu Protokoll.

Rang zwei war gerade im ersten Rennen sehr eng umkämpft. Rundenlang duellierten sich Jack Crow und Thorsten Rose. Kurz vor Schluss setzte sich Rose neben Crow, kam aber nicht vorbei. Im zweiten Durchgang schnappte sich Rose nach einiger Gegenwehr Jack Crow. Was anfangs nach einer entspannten Fahrt auf Platz zwei aussah, wurde gegen Schluss zu einem Krimi. Klaus Horn, im Ersatzwagen von ganz hinten gestartet, pflügte durch das Feld, als gäbe es keinen Morgen mehr. Nach der zwölften Runde schnappte sich der Landauer den bis dato drittplatzierten Crow und lag damit hinter Rose. Am Ende rettete sich Rose mit 0,11 Sekunden über den Zielstrich. „Im ersten Rennen gabs einen richtigen Knall im Motor. Der sieht schon heftig aus. Dadurch musste ich im zweiten Rennen mit dem Ersatzauto von ganz hinten starten, was bei den hohen Temperaturen nicht einfach war. Ich bin aber ganz gut durchgekommen und in der neunten Runde lag ich hinter Rose und Crow. Gegen Ende war es mit Rose ein enger Kampf. Das Rennen hätte gerne noch eine Runde gehen können“, befand Klaus Horn.

Rose mit Doppelerfolg in der Klasse 8

Mit den beiden Podesträngen machte Rose beide Siege in der Klasse 8 perfekt. Nach dem eher durchwachsenen Wochenende auf dem Nürburgring fand der 991er Pilot damit wieder in die Erfolgsspur zurück. „Das wird mit dem neuen Auto immer besser. Der Start im ersten Rennen war ganz gut. Im Infield war ich gegenüber dem 997 GT3 R etwas schneller, aber auf der Geraden ist er mir weggefahren. Da bin ich leistungsmäßig unterlegen. Aber in der eigenen Klasse hat das gut geklappt“, war Rose sehr zufrieden. Gerhard Kilian zeigte im ersten Rennen, dass auch er den Umstieg in den 991 gemeistert hat. Der Titelverteidiger landete auf Gesamtrang vier, womit er deutlich vor Kai Erbersdobler und Mark Karl Maier Rang zwei in der Klasse holte. Durchgang zwei lief dagegen überhaupt nicht nach Plan. Gleich beim Start wurde es zwischen Kilian und Julio Infante (997 GT3 Cup) eng, zu eng. Infante drehte sich und musste hoffen, dass ihm im Startgetümmel keiner in die Seite krachte. Während Infante mit schwer ondulierter Heckpartie noch weiterfahren konnte, kam für Kilian wenig später das Aus. Dadurch sah Kai Erbersdobler, der sich im Vergleich zum ersten Heat erheblich steigern konnte, als Klassenzweiter und auf Gesamtrang zehn das Ziel.





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

Im ersten Rennen hatte Julio Infante bei seinem ersten Auftritt in der PCHC einen starken Eindruck hinterlassen. Runde um Runde kämpfte sich der Chilene nach vorne und landete auf dem starken fünften Gesamtrang und Platz drei in der Klasse 10. Landsmann Pablo Briones (997 GT3 Cup) hatte das Nachsehen. Rennen zwei war nach dem Startunfall gelaufen. Die Pace machten andere. Peter Nadler zeigte in seinem 964 Turbo, dass er mit der modernen Konkurrenz bestens mithalten kann. Platz fünf, knapp vor Klasse 7 -Sieger Francesco Klein, war das starke Resultat aus Durchgang zwei. „Im ersten Rennen hatte ich leider einen Schaden an der Antriebswelle. Hinten an der Spitzkehre habe ich den zweiten Gang reingehauen, da ist es passiert. Im zweiten Rennen lief es natürlich gut für mich. Ich wollte gerne vorne angreifen, aber da machten am Ende meine Reifen nicht mehr mit“, berichtete Nadler.



Für Klein durchaus verkraftbar, zumal er in beiden Rennen relativ souverän die Klasse 7 für sich entschied. „Das Rennen ist für mich gut gelaufen. Beim Start konnte ich gleich zwei Mitstreiter überholen. Danach konnte ich das Rennen mehr oder weniger verwalten. Ich habe noch ein bisschen der Freude halber mit dem Kollegen Killian gekämpft, der ja nicht in meiner Klasse ist. Trotz den hohen Temperaturen im Auto hat alles super funktioniert“, so Klein. In Rennen eins war Jürgen Lauscher noch am nächsten dran, während Thomas Prager im zweiten Durchgang auf Rang zwei landete.

Zwischen den aktuelleren 997 Cup Autos platzierten sich noch die Sieger der Klasse 6. Rennen eins gewann

Thomas Reichel, nachdem er sich lange Zeit mit Christian Voigtländer duellierte hatte. Der Berliner lag bis drei Runden vor Schluss vorne, als es mit Thomas Reichel in der Sachskurve krachte. Während Voigtländer im Kies landete, fuhr Reichel zum Sieg vor Bernhard Wagner und Wohlrab/Köysüren. Wohl mit gehörig Wut im Buch erwischt Voigtländer einen starken zweiten Durchgang. Als Gesamtsiebter gab es von Startplatz 14 aus den souveränen Klassensieg zu feiern. Rang zwei holte sich Wolfgang Bensch vor Willy Reichel, der das Volant von seinem Sohn übernommen hatte. „Das ist natürlich ärgerlich, wenn man die Klassenführung so kurz vor Schluss noch verliert. Ich wurde quasi mit der Brechstange beseite geräumt und habe mich daraufhin gedreht. Wenn das ein Verbremser wäre, hätte ich ja nichts gesagt, aber das war mit Absicht und das ist sehr ärgerlich. Das zweite Rennen hat mich natürlich mit dem Klassensieg etwas entschädigt. Da lief es auch wieder sehr gut und ich konnte diesmal die Klassenführung schön ins Ziel bringen“, schilderte Voigtländer seine Sicht der Dinge.

Sieger der Klasse 5 wurde Dr. Florian Keck (996 GT3 Cup), während Georg Vetter (964 Carrera 2) in der Klasse 3 zweimal Graf Guntbert Freiherr von Lochstopf (993) hinter sich ließ. Die Klassen 1 und 2 gingen in beiden Rennen an Helmut Piehler (Porsche Cayman S) und PCHC Urgestein Dieter Graf (924 S).

arpRedaktionsbüro Patrick Holzer





Württembergischer Porsche Club



Porsche Club Days 2019



Porsche Club
Schwaben



in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim



**Württembergischer Porsche Club und
Porsche Club Schwaben
In Zusammenarbeit mit dem
Porsche Club Deutschland**



Porsche Club
Deutschland





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

1.4 PCD Fahrsicherheit bei den Porsche Club-Days

Für die beiden Veranstalter, den PC Schwaben und den Württembergischen PC, ist es eines der Jahreshighlights, wenn im Rahmen der Porsche Club Days die PCC-Serie mit ausgetragen wird. Der Sonntag ist bei den Porsche Club Days "traditionsgemäß" den Serien-Porsche vorbehalten. Rennen finden nicht statt!

Für Teilnehmer, die sich für mehr Motorsport interessieren, sind die Vortage Freitag und Samstag besonders angesagt, gibt es doch hier ausreichend Möglichkeiten über den "Tellerrand" auch auf andere Motorsportserien einen Blick zu werfen. Das Große der PCC-Teilnehmer macht sich aber – je nach Entfernung zwischen Garage zum Hockenheimring – früh auf, um sich rechtzeitig zur Fahrerbesprechung pünktlich 07:45 Uhr im Briefingraum einzufinden. Das ist ein MUSS, ansonsten gibt's keine Teilnahme.

Neu in 2019 ist die Möglichkeit, dass im Rahmen des PCD Club-Cup ein **lizenzfreies PCC-Fahrtraining** gebucht werden konnte. Die Teilnehmer nehmen in einer eigenen Fahrgruppe am Geführten Fahren sowie am 1. und 2. Freien Fahren teil, nehmen aber nicht an den Prüfungen teil (Fahrgruppe blau, keine Zeitnahme).

Der **PCD Club-Cup** mit 2 Wertungsprüfungen und die **PCC-Langstrecke** (vor 2019 unter dem Namen PCS-Challenge bekannt) werden so organisiert, dass die Teilnehmer unterschiedliche Angebote nutzen können und gleichzeitig die gestiegenen Kosten des Hockenheimrings beherrschbar bleiben. Im Einzelnen stehen folgende Themen auf dem Programm:



Am frühen Morgen wird bei der optionalen **Streckenbesichtigung** (**PCC-Fahrtraining**, **PCC** und **PCC-Langstrecke**) die Rundstrecke an mehreren Punkten mit den Instruktoren besprochen, z.B. Ideallinie, Gefahrenpunkte, Auslaufzonen und Bodenwellen usw. An den Besichtigungspunkten können jeweils interessante und unterschiedliche Themen aus Theorie und Praxis angesprochen werden.

Geführtes Fahren (**PCC-Fahrtraining**, **PCC** und **PCC-Langstrecke**): "Wie am Schnürl" startete um 09:00 die Fahrer-

gruppe ROT zum geführten Fahren und nach 30 Minuten folgte die Gruppe SCHWARZ. Die Fahrzeuge werden in Gruppen aufgeteilt und fahren unter Anleitung von erfahrenen Instruktoren um den Kurs. Die Dauer, ca. 30 Minuten, wird so berechnet, dass jedes Fahrzeug mindestens einmal hinter dem Instruktor-Fahrzeug fahren kann. Ziel ist es, das Fahrverhalten auf der ganzen Strecke zu üben und die Ideallinie zu finden. Die so gewonnenen "Er-Fahrungen" konnten ab 10:00 ausreichend getestet werden.





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim



Freies Fahren 1 und 2 (PCC-Fahrtraining, PCC und PCC-Langstrecke): Das Freie Fahren soll dem Teilnehmer die Möglichkeit geben, sich mit der Strecke vertraut zu machen. Die Instruktoren betreuen die Teilnehmer. Jeder Teilnehmer kann seinen Fahrstil ohne Druck weiter optimieren oder einfach nur den Porsche in seiner schönsten Form nutzen. Beim Fahrtraining sind - wie bei der gesamten Veranstaltung - nur straßenzugelassene Fahrzeuge zugelassen. Auf der Rundstrecke ist die Ideallinie mit Pylonen markiert. Die Instruktoren betreuen die Teilnehmer.

PCC-Prüfung 1 (ohne Beifahrer): Innerhalb der 30 Minuten werden die 3 kleinsten Differenzen aus jeweils 2 Runden summiert (3 möglichst gleiche Rundenpaarungen). Abweichung pro 1/1000 Sek. = 1 Punkt. Bei Punktgleichheit entscheidet die nächste

gleichmäßige Runde usw. Eine Geschwindigkeit wird nicht bewertet.

PCC-Prüfung 2 (ohne Beifahrer): Die Teilnehmer beginnen die Prüfung im Abstand von 3 – 5 Sekunden. Gewertet wird die Runde, die am besten mit dem Mittel der Referenz-Runden 2 bis 4 übereinstimmt. 30 Minuten, nachdem das 1. Fahrzeug die Start/Ziellinie überfahren hat, werden alle Teilnehmer abgewinkt.

Bei der **Prüfung zur PCC-Langstrecke** beträgt die Fahrzeit 60 Minuten. 1 oder 2 Fahrer sind pro Porsche Fahrzeug möglich. Zwischen der 20. und 40. Minute ein Boxenstopp von 1 Minute zu absolvieren, um gegebenenfalls einen Fahrerwechsel durchzuführen.



Die 2. Runde ist die Referenzrunde. Ziel ist es, die in der Referenzrunde 2 selbst bestimmte Durchschnittsgeschwindigkeit im Mittel in allen Folgerunden wieder zu erreichen.



Bei dem Mittelwert der Folgerunden ist allerdings die Zeit für den Boxenstopp 1 Minute + die Zeiten für die Einfahrt in und die Ausfahrt aus der Box mit einzukalkulieren!

Zum Abschluss rundet ein optionales Freies Fahren die Aktivitäten des Tages ab.



in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim



1.4.1 PCC-Fahrtraining

Das PCC-Fahrtraining ist 2019 neu in die Serie des PCC aufgenommen worden. In Hockenheim haben sich 33 Teilnehmer angemeldet und noch einmal 25 Teilnehmer haben das Spezialangebot zum Kennenlernen des Hockenheimrings genutzt.





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

Ganz besonders haben wir uns über die 13 Teilnehmer des befreundeten Porsche Club Alsace gefreut. Die Teilnehmer des PC Alsace und des PC Schwaben hatten sich ja 2019 bereits in Anneau du Rhin und auf dem Circuit des Bresse getroffen und viele schöne gemeinsame Erlebnisse.

Wie jedes Jahr konnten wir auch dieses Jahr den Hockenheimring wieder bei bestem Sommerwetter genießen – ein paar "Wenige" meinten tatsächlich, es sei zu heiß gewesen.



Bei der Fahrerbesprechung am frühen Morgen wurden die Regeln und Abläufe für den Tag besprochen. Routiniert und mit viel Engagement zeigte Michael Haas die wichtigsten Eckpunkte auf.

Bereits beim Geführten Fahren mit den Instruktoren um Gerry Haag, Stefan Lindenlaub, Thomas Maier, Udo Seger, Christoph Koch und Fritz Letters zeigte sich, dass alle Teilnehmer mit viel Disziplin und vor allem auch "Köpfchen" den Tag auf der Strecke starteten.

Die Teilnehmer mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fahrzeugen vom klassischen 911 über 944, Boxster und Cayman zum nagelneuen 991 GT3 RS gingen sehr fair miteinander um, sodass jeder seine persönliche Ideallinie fahren konnte und bis zum Abend viel Fahrspaß auf der Strecke hatte.





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim

Natürlich war auch zwischendurch Zeit für ein paar Besuche auf dem Boxendach, um den Flüssigkeitshaushalt auszugleichen oder ein Mittagessen beim Caterer Speeter einzunehmen oder gar noch einen Kuchen zu verstreuen. Im Vordergrund stand bei allen das gemeinsame Erlebnis und die Freude am Wiedersehen. Für Gesprächsstoff war also reichlich gesorgt. Der Abend und damit die Verabschiedung – natürlich mit einem kleinen Erinnerungspokal – kam dann wie immer viel zu früh....





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim



1.4.2 PCD Club-Cup bei den Porsche Club-Days

So auf den ersten Blick ist es immer gar nicht so genau nachvollziehbar, wer, wo und wie die Teilnehmer am PCC "ihre Runden drehen". Später bei den Auswertungen zeigt sich dann das ganze "Ausmaß":

Die 1. Prüfung konnte Dr Rocco Herz, PC Isartal-München, mit seinem Cayman GT4 für sich entscheiden. Sein Ergebnis mit nur 1 Strafpunkt war kaum zu toppen. 1 Strafpunkt bedeutet, dass er 3 Runden-Differenzen mit 1/1000 Sekunde Abweichung gefahren ist, d.h. die Abweichung zwischen 2 Runden war dann 0,333/1000 Sekunden. Das ist eine Abweichung unterhalb der Mess-Toleranz der Mess-Geräte, deren Mess-Genauigkeit 1/1000 Sekunde beträgt!



Rüdiger Bambach, PCD, erreichte dann mit lediglich nur 4 Strafpunkten den Platz 2 im Gesamtergebnis. Diese phänomenalen Ergebnisse konnten die Sieger der Damenwertung, Silvia Maier, PC Isartal-München und der Histo-Wertung, Thomas Laels, PC Rhein-Main, mit seinem 944 Porsche nicht erzielen. Ralph M. Pietsch, PC Kirch-Kirchen-Hausen, konnte mit seinem 991 GT3 und 39 Strafpunkten lediglich den 3. Platz erreichen.



Der PC Kirchen-Hausen entschied mit Thomas Teufel die 2. Prüfung mit 4 Strafpunkten für sich. Rocco Herz erreichte knapp dahinter mit 5 Strafpunkten lediglich den 2. Platz. Andreas Volke, PC Möhnesee, gewann die Histo-Wertung und ordnete sich mit 11 Strafpunkten auf dem 3. Platz im Gesamt-Ergebnis ein.

Silvia Maier gewann mit Ihrem 991 GT3 Touring auch in der 2. Prüfung die Damenwertung und erreichte mit 23 Punkten im Gesamtergebnis Platz 6.



in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim



1.4.3 PCC-Langstrecke bei den Porsche Club-Days

Wer sich angemeldet hatte – und das waren xxx Fahrer/Innen – der durfte sich ab 16:30 Uhr auf die PCC-Langstrecke freuen. Bei dieser Serie „teilen“ sich ein oder zwei Fahrer/Innen einen Porsche und müssen damit zwischen der 20. und 40. Minute zumindest einen Boxenstopp von exakt einer Minute einlegen und sei es nur, um einen Fahrerwechsel vorzunehmen.



Ansonsten heißt es FREIE FAHRT: 60 Minuten Porsche – Welch ein Fahr- und Glücksgefühl bei und mit dieser „artgerechten“ Nutzung seines Porsche (Lieblingsworte unseres PCD Sportvorstandes Michael Haas).

Nachdem Dr. Rocco Herz, PC Kirchen-Hausen, Cayman GT4, bereits die 1. Prüfung des PCD Club-Cup für sich entscheiden konnte, setzte er seine Erfolgs-Serie mit einem Gesamtsieg in der PCC-Langstrecke fort. Das Team Ulrich/Kramer / Dr. Marcel Kramer, PC Rhein-Main folgte mit dem 997 GT3 und 41 Strafpunkten auf Platz 2.

Karl-Heinz Kröger, PC Schwaben, Cayman S folgte "direkt dahinter" auf Platz 3 mit ebenfalls 41 Strafpunkten.





in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim





Württembergischer
Porsche Club



Porsche Club Days 2019



Porsche Club
Schwaben



in Zusammenarbeit mit den Porsche Zentren Reutlingen, Böblingen, Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Pforzheim



st1:DMSB



Württembergischer Porsche Club und
Porsche Club Schwaben
In Zusammenarbeit mit dem
Porsche Club Deutschland



Porsche Club
Deutschland

